

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| A | Einleitung: Rilkes Ontopoetik als alternative Disziplin zur philosophischen Ontologie..... | 13 |
| A.1 | Poesie, Ontologie und Sprache..... | 13 |
| A.2 | Das Wesen dichterischer Sprache und die Methode der Betrachtung von Dichtung | 15 |
| B | Das Motiv des exotischen Tiers in „Papageien-Park“..... | 20 |
| B.1 | „Papageien“ und „Park“: Die „Ara“, Metapher des Dichtertums, im Kontrast zur konventionell-bürgerlichen Welt | 20 |
| B.1.1 | Farbigkeit und ‚Sprache‘ der „Ara“ und Glanzlosigkeit der „dufften Tauben“ als Metaphern des Gegensatzes von Dichtertum und bürgerlicher Welt..... | 20 |
| B.1.2 | „[K]ostbare[.] Schnäbel[.]“ und „dunkele[.] Zungen“ als Metaphern des Dichtertums der „Ara“..... | 26 |
| B.2 | „Ara“ und „duffe[.] Tauben“ bzw. in SO, 2, XII „Flamme“ und „unscheinbare[s] Grau[.]“ als Gegensatz der Symbole von Ganzheit und Poesie einerseits sowie Bildern vergegenständlichten Daseins andererseits..... | 32 |
| B.2.1 | „Flamme“ als reines Symbol der Ganzheit an sich bzw. ‚ihre‘ ‚Verwandlungen‘ als Bild des Daseins in der Gestalt ganzheitlichen ‚Werdens‘..... | 32 |
| B.2.1.1 | Ganzheit an sich und Dasein als ganzheitliches ‚Werden‘..... | 32 |
| B.2.1.2 | Streben des Subjekts nach einem Dasein in einseitiger Anwesenheit und die Forderung, sich ganzheitlichem ‚Werden‘ einzufügen..... | 34 |
| B.2.2 | Dichtung als ganzheitliche Verwandlung des Daseins..... | 46 |
| B.2.2.1 | Ganzheitliche Verwandlung des Daseins in der Dichtung als Ausdruck eines „größte[n] Bewußtsein[s]“..... | 46 |
| B.2.2.2 | Dichtung als Ausdruck ganzheitlichen Bewußtseins und | |

| | | |
|----------|--|-----------|
| | „Flamme“ in SO, 2, XII als symbolhafte Setzung von Poesie..... | 50 |
| B.2.2.3 | SO, 1, XIX: Dichtung als „Vor-Gesang“ und Ausdruck der Einheit von Bewußtsein und Dasein..... | 57 |
| C | Verhältnis des dichterisch gesetzten reinen Symbols der Ganzheit an sich zu dieser und zu vergegenständlichtem bzw. ganzheitlichem Dasein und Dichtung in weiteren Texten Rilkes..... | 60 |
| C.1 | „Da schwang die Schaukel“: „Baum“ und „Göttersitze[..]“ gegenüber „Schaukel“ und „Sterne[n]“ bzw. „Maske“ gegenüber „ganze[r] Nacht“..... | 60 |
| C.2 | Rodin-Essay: „Fontäne“ gegenüber „vielen Wellen“..... | 65 |
| C.2.1 | „Fontäne“ und „Stein[..]“ als komplementäre Symbole der Ganzheit an sich..... | 65 |
| C.2.2 | Rilkes Daseinskonzeption von entzugshaftem Sein und ganzheitlichem Dasein und Nietzsches „ <i>ewige Wiederkunft des Gleichen</i> “..... | 72 |
| C.2.3 | „Städte[.] der alten Zeit“ und „Steine älterer Kulturen“: Bilder von Sein und Dasein als ‚Ruhe in der Bewegung‘..... | 77 |
| C.3 | „In Karnak wars“: „Säule“ gegenüber „Ägyptens Nacht“ bzw. gegenüber „Dasein [...], / in dem wir starben“..... | 80 |
| C.3.1 | „Säule“ und „Ägyptens Nacht“: Symbole der Ganzheit an sich und ganzheitlichen Daseins in reiner Enthebung gegenüber dem „Dache“ als Bild vergegenständlichten Daseins..... | 80 |
| C.3.2 | „Säule“ und „Ägyptens Nacht“: Symbole der Poesie an sich und der Dichtung..... | 86 |
| C.4 | 7. DE: „einst gebetetes Ding“ und „Dom[..]“ gegenüber „Sterne[n]“ bzw. „Schicksal“ oder „Stadt“..... | 89 |
| C.4.1 | „[E]inst gebetetes Ding“ als über dem ganzheitlichen Umschlag der Welt stehendes Symbol der Ganzheit an sich..... | 89 |
| C.4.2 | Sechste Strophe: Das Schwinden der Symbole ganzheitlichen Daseins..... | 93 |
| C.4.2.1 | „Zeitgeist“ als Ausdruck rationalen Bewußtseins..... | 93 |

| | | |
|-----------|--|-----|
| C.4.2.2 | „[D]auerndes Haus“, „Tempel“ und „einst gebetetes Ding“ als Beispiele des Schwindens ganzheitlicher Welt..... | 97 |
| C.4.2.2.1 | „[D]auerndes Haus“ als „das im Tiefsten Gesetzmäßige“ ge- genüber „dem vorübergehend Begründeten“..... | 97 |
| C.4.2.2.2 | „Tempel“ als „des Herzens[.] Verschwendung“ bzw. als ihre ‚heimliche Einsparung‘..... | 98 |
| C.4.2.2.3 | „[E]inst gebetetes Ding“ bzw. „Viele gewahrens nicht mehr“ als „noch erkannte[.] Gestalt“..... | 102 |
| C.4.3 | Siebte Strophe: Die „noch erkannte[.] Gestalt“ als mensch- liche Setzung des Symbols der Ganzheit an sich..... | 104 |
| C.5 | SO, 2, XV: „marmorne Maske“ gegenüber „fließendem Gesicht“ und dem Weg „[w]eithen an / Gräbern vorbei“..... | 108 |
| C.5.1 | „Brunnen-Mund“ als Symbol der Ganzheit und der Poesie an sich..... | 108 |
| C.5.2 | „Erde“ als Symbol ganzheitlichen Daseins..... | 111 |
| C.6 | „Der Ball“: „Runder“ gegenüber „Spielenden“ und „neu- e[r] Stelle“..... | 115 |
| C.6.1 | Das „Warme aus zwei Händen“ als Ausdruck ganzheitli- chen Bewußtseins..... | 115 |
| C.6.2 | Der Umschlag in Ganzheitlichkeit mit der fallenden Flug- bahn des „Runde[n]“ in ihren Ursprung..... | 119 |
| C.6.3 | Der „Runde[.]“ im „Becher hoher Hände“ als Bild einer von Poesie an sich geprägten Dichtung bzw. von der Ganz- heit an sich zu Ganzheitlichkeit geführten Daseins..... | 122 |
| C.7 | SO, 2, XVIII: „Baum“ gegenüber „Bewegung“ bzw. „Früchte[n]“..... | 127 |
| C.7.1 | „Baum aus Bewegung“ als Symbol der Ganzheit an sich und ganzheitlichen Daseins..... | 127 |
| C.7.1.1 | „Tanz“ als „Baum aus Bewegung“: Dichtung als Einheit von Ganzheit und Dasein..... | 127 |
| C.7.1.2 | Die „unzählige Wärme aus dir“ als Prinzip von Dichtung und Dasein..... | 131 |
| C.7.2 | „Tänzerin“ als Symbol der Poesie an sich..... | 137 |
| C.7.3 | Erstes Terzett: „Früchte“ als Kunstmetapher..... | 140 |
| C.7.3.1 | „Früchte“ als Bild sich fortzeugender Erneuerung des Da- seins in der Dichtung..... | 140 |

| | | |
|-----------|--|------------|
| C.7.3.2 | Vergleichende Betrachtung des Motivs der „Vase“ in der 5. DE | 143 |
| C.7.4 | Schlußterzett: „Bilder“ als künstlerischer Ausdruck der „Wärme aus dir“ und ganzheitlichen Bewußtseins des Dichters..... | 146 |
| C.8 | Vergleich der betrachteten weiteren Texte Rilkes mit SO, 2, XII..... | 148 |
| C.8.1 | Das reine Symbol der Ganzheit als Schnittstelle zwischen Ganzheit an sich und ganzheitlichem Dasein..... | 148 |
| C.8.2 | Stiftung von Poesie und Sein bzw. Seinshaftigkeit des Daseins mit der schöpferischen Setzung des reinen Symbols der Ganzheit an sich | 152 |
| D | Das Motiv des exotischen Tiers als reines Symbol der Ganzheit an sich gegenüber vergegenständlichter Welt.. | 156 |
| D.1 | „Das Karussell“: „ein weißer Elefant“ gegenüber „atemlose[m] blinde[n] Spiel“..... | 156 |
| D.1.1 | „ein weißer Elefant“ als Ganzheitssymbol | 156 |
| D.1.2 | Karussellwelt als ironisches Bild vergegenständlichten Daseins..... | 161 |
| D.1.2.1 | „Karussell“ als vergegenständlichtes Ursprungs- und ‚Werdens‘-Bild..... | 161 |
| D.1.2.2 | „[K]leines blaues Mädchen“ als pervertierte romantische Symbolfigur..... | 165 |
| D.1.3 | „Mädchen, helle“ als Verkörperung artistischer Dichtungsauffassung..... | 172 |
| D.1.3.1 | Ambivalenz des Aufschauens der „Mädchen“ aus dem „Pferdesprunge“..... | 172 |
| D.1.3.2 | Wendung der „Mädchen“ in die objektive Realität..... | 176 |
| D.1.3.3 | „[D]as atemlose blinde Spiel“ als der „kleinere Kreislauf des nur Hiesigen“..... | 180 |
| D.1.3.4 | Das „Lächeln“ der „Mädchen, helle[r]“..... | 184 |
| D.1.3.4.1 | Das Motiv „blenden und verschwenden“ als Ausdruck der Vergegenständlichung des Ichs..... | 184 |
| D.1.3.4.2 | Das „Lächeln“ der „Mädchen, helle[r]“ als Ausdruck magischen Verfügungswillens..... | 191 |
| D.2 | „Der Panther“: „großer Wille“ gegenüber „tausend Stäben“ | 199 |
| D.2.1 | Der ‚müde Blick‘ des Panthers als Ausdruck der Weltlosig- | |

| | | |
|---------|---|-----|
| | keit rationalen Bewußtseins..... | 199 |
| D.2.2 | Der „Panther“ als Symbol der Ganzheit in der Gefangenschaft vergegenständlichten Daseins | 206 |
| D.2.3 | Aufhebung der Weltlosigkeit des „Panther[s]“ in der Schlußstrophe des Gedichts über die (Dicht-)Kunst | 210 |
| D.2.4 | Das Gedicht „Eingang“ als parallele Darstellung der Aufhebung der Vergegenständlichung des Daseins | 219 |
| D.2.5 | Die Nichterwähnung der Schwärze des „Panther[s]“ und das Gedicht „Schwarze Katze“ | 224 |
| D.3 | „Die Flamingos“: „Flamingos“ gegenüber „Volière“..... | 227 |
| D.3.1 | Erste Strophe: Die „Spiegelbilder[.]“ der „Flamingos“ als Ursprungsmetapher..... | 227 |
| D.3.1.1 | Ambivalenz des Motivs der „Spiegelbilder[.]“..... | 227 |
| D.3.1.2 | Ambivalenz des Motivs „Weiß und [...] Röte“ zwischen Ursprünglichkeit und Entäußerung in die Anwesenheit..... | 236 |
| D.3.1.3 | Begründung der Ambivalenz der Ursprungsbildlichkeit in „Die Flamingos“..... | 243 |
| D.3.2 | Zweite Strophe: Entäußerung der „Flamingos“ als Ganzheitssymbole in die Vergegenständlichung des „Grüne[n]“.. | 247 |
| D.3.2.1 | Das Motiv des „[S]teigen[s]“ als Phase ganzheitlichen ‚Steigens‘ und ‚Fallens‘..... | 248 |
| D.3.2.2 | Das Motiv des „Grüne[n]“ als Bild ganzheitlichen Daseins.. | 255 |
| D.3.2.3 | Das Motiv des „Grüne[n]“ und des ‚Steigens‘ als Bilder vergegenständlichten Daseins..... | 259 |
| D.3.2.4 | Weitere Motive der Vergegenständlichung der „Flamingos“ in der zweiten Strophe des Gedichts..... | 262 |
| D.3.3 | Dritte Strophe: Rückführung aus der Entäußerung des Daseins in die „Mitte“ als Kern der Ganzheitlichkeit..... | 267 |
| D.3.3.1 | „Schwarz und Fruchttrot“ als die paradoxe unmittelbare Einheit von ‚etwas und nichts‘..... | 267 |
| D.3.3.2 | Die ‚Bergung‘ der Einheit von ‚etwas und nichts‘ im „größte[n] Bewußtsein“..... | 272 |
| D.3.4 | Vierte Strophe: Das ‚Schreiten ins Imaginäre‘ als dichterisch-symbolhafte Setzung der Ganzheit des Daseins..... | 276 |
| D.4 | SO, 2, IV: „Tier“ gegenüber der „Jungfrau“ als dem Symbol ganzheitlichen Daseins bzw. dem „Silber-Spiegel“ als Dichtungssymbol..... | 283 |

| | | |
|-----------|---|------------|
| D.4.1 | Das Einhorn als Symbol dichterisch-schöpferischer Einbildungskraft..... | 283 |
| D.4.1.1 | Die Virtualität des Einhorns..... | 283 |
| D.4.1.2 | Darstellung der Entwicklung eines „größte[n] Bewußtsein[s]“ in der Schilderung des Einhorns..... | 290 |
| D.4.2 | Das Einhorn als Dichtungs- und Ganzheitssymbol..... | 294 |
| D.5 | Vergleich der betrachteten Texte um das Motiv des exotischen Tiers mit „Papageien-Park“: ‚Gefangenschaft‘ der Symbolfigur der Ganzheit an sich in vergegenständlichter Welt und deren Überwindung in der Gewinnung ganzheitlichen Bewußtseins mit der Dichtung..... | 300 |
| E | „Papageien-Park“: Prospektive ganzheitliche Verwandlung des Daseins in der Poesie..... | 303 |
| E.1 | Die Quartette: Die „Ara“ als Symbole der Ganzheit an sich und des Dichtertums in der vergegenständlichten bürgerlich-konventionellen Welt des „Park[s]“..... | 303 |
| E.1.1 | Das Motiv des Fremdländischen der „Ara“ und ihrer Enthobenheit in der Gefangenschaft bürgerlich-vergegenständlichter Welt des „Park[s]“..... | 303 |
| E.1.1.1 | „Ständer[.]“ als Motiv des ‚Stehens‘..... | 307 |
| E.1.1.1.1 | „[D]es Dastehns / großer Anfangsbuchstab“ in der 5. DE und die „Kathedrale“ als positive Formen des Motivs des ‚Stehens‘..... | 307 |
| E.1.1.1.2 | „Stamm[.]“ in „Die Frucht“ als weiteres positives Motiv des ‚Stehens‘..... | 316 |
| E.1.1.1.3 | „Ständer[.]“ als Perversion des Motivs des ‚Stehens‘..... | 325 |
| E.1.1.2 | „[T]ürkische[.] Linden“ als Bild der Perversion ganzheitlichen Daseins..... | 326 |
| E.1.1.3 | „Rasenränder[.]“ als weiteres Motiv der Vergegenständlichung der „Park“-Welt..... | 334 |
| E.1.1.4 | Die Enthobenheit der „Ara“ im Bezug zu „ihren Ländern“ gegenüber der Welt des „Park[s]“..... | 336 |
| E.1.1.5 | Einordnung des Anfangsquartetts des Papageien-Sonetts in die Struktur der Vergleichstexte um das exotische Tier bzw. des Gedichts „Der Auszug des verlorenen Sohnes“..... | 343 |
| E.1.2 | Inkompatibilität der „Ara“ und vergegenständlichter Welt..... | 344 |

| | | |
|-----------|---|------------|
| E.1.2.1 | „Länder[..]“ der „Ara“ als Ursprungsbild und vergegenständlichte Welt des „Park[s]“..... | 344 |
| E.1.2.2 | Die „Ara“ als Verkörperung der Poésie pure..... | 345 |
| E. 2 | Die Terzette: Gegensatz der „duffen Tauben“ und der erwarteten „Zeugen“ als Repräsentanten vergegenständlichter Welt bzw. ganzheitlichen Bewußtseins..... | 355 |
| E.2.1 | Erstes Terzett: Die Reaktion der „Ara“ auf die Gegenfiguren der „duffen Tauben“..... | 355 |
| E.2.2 | Zweites Terzett: Das „Warten“ der „Ara“ auf „Zeugen“ zur Bestätigung ihrer ‚Voraussetzung‘ der Ganzheitlichkeit des Daseins..... | 357 |
| E.2.2.1 | ‚Lüge‘ als paradoxer Wahrheitsbegriff | 357 |
| E.2.2.2 | Das „Warten auf Zeugen“ als das „Wagnis“, die Ganzheit des Daseins gegen die Realität ‚voraus-zu-setzen‘..... | 365 |
| E.2.2.2.1 | Der Begriff objektiver und wesensmäßiger Wahrheit..... | 365 |
| E.2.2.2.2 | SO, 1, XVI: Biblischer Täuschungsfall als Parallele zu der ‚Lüge‘ der „Ara“..... | 370 |
| E.2.2.2.3 | Bestätigung der ‚Lüge‘ der „Ara“ als Ausdruck von Wesenswahrheit..... | 375 |
| E.2.2.2.4 | Die ‚Lüge‘ der „Ara“ und Platons Dichtungskritik..... | 377 |
| F | Ergebnis-Zusammenfassung | 378 |
| F.1 | „Papageien-Park“ als Darstellung der Entwicklung ganzheitlichen Bewußtseins und dessen dichterisch ‚voraus-gesetzter‘ ganzheitlichen Einheit des Daseins..... | 378 |
| F.2 | Rilkes Position philosophisch zwischen Heidegger und Kant, literarisch zwischen Realismus und L’art pour l’art... | 382 |
| G | Literatur-Verzeichnis..... | 389 |
| H | Abbildungen..... | 394 |